

Menschen in Liechtenstein «Das Glas ist halb voll»

Faszination Glas Nach einigen Jahren hängte Marlies Haas ihren alten Job an den Nagel und orientierte sich völlig neu: Mit der «Glas Wärcchstatt» machte sie ihr Hobby zum Beruf.

VON SONJA GREUSSING

Ursprünglich absolvierte Marlies Haas eine Ausbildung zur Coiffeuse. In diesem Bereich war sie viele Jahre lang erfolgreich tätig - sogar als Inhaberin eines eigenen Geschäfts. Nach einiger Zeit bekam sie allerdings Lust auf etwas Neues und entschloss sich dazu, ihr Geschäft zu verkaufen: «Ich wollte frei sein für anderes», begründet sie ihre Entscheidung.

Der Weg zur eigenen Werkstatt

Der Werkstoff Glas übte immer schon eine gewisse Begeisterung auf die Liechtensteinerin aus. Daran faszinieren sie bis heute die verschiedenen Facetten und Farben, in welchen das Glas erstrahlt. So wagte Haas den Quereinstieg im Bereich Glas Fusing. «Dieses Kunsthandwerk ist das genaue Gegenstück zur Glasbläserei», erklärt die Kunsthandwerkerin und führt noch weiter aus: «In diesen Bereich fallen flache Objekte wie zum Beispiel Schalen, Teller, Uhren oder auch Fenster und Türen.»

Zu Anfang stellte sie bei sich zu Hause in der Garage die ersten Werkstücke her. Im Jahr 1999 mietete sie dann schliesslich einen Raum an - seitdem befindet sich ihre Werkstatt in Vaduz. Die «Glas-Wärcchstatt» ent-



wickelte sich langsam und erlangte ausschliesslich durch Mundpropaganda Bekanntheit. Diese ganz langsame Entwicklung habe ihr auch die Möglichkeit gegeben, sich und ihre Kunst weiterzuentwickeln.

Die Wurzeln ihrer Kreativität liegen laut Marlies Haas beim Vater: Dieser hatte seit seiner Pensionierung bis zu seinem Tod ebenfalls eine Werkstatt, welche ihm Raum für seine kunsthandwerkliche Arbeit bot. Im Gegensatz zur Tochter war sein bevorzugter Werkstoff allerdings Holz. Im Hinblick auf ihren Vater kam Marlies Haas auch zu dem Namen «Glas-Wärcchstatt».

Eine Besonderheit in dieser stellt die offene Werkstatt dar - erfahrene Glasliebhaber haben so die Möglichkeit, selbstständig und ohne Anlei-

Die Kunsthandwerkerin Marlies Haas präsentiert stolz ihre handgefertigten Unikate. (Foto: Sonja Greussing)

tung in den Räumlichkeiten von Marlies Haas zu arbeiten. Darüber hinaus bietet sie ebenfalls Kurse für Anfänger an - unter anderem auch für junge Erwachsene. So will sie das Geschäft lebendig halten. Die Arbeit mit Jugendlichen ist ihr auch immer wieder Inspirationsquelle.

Qualität und Individualität

«Für mich kann alles Inspiration sein. Es kommt sehr darauf an, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen», ist die Liechtensteinerin überzeugt. So inspirieren sie auch bereits gemachte Arbeiten oder aber einfach die Natur. Bei ihren Arbei-

ten legt sie höchsten Wert auf Qualität und Individualität - alles ist handgefertigt, jedes Stück ist ein Unikat.

Marlies Haas sieht ihre Arbeit weder rein als Handwerk noch als Kunst an: «Es ist eine Mischung aus beidem. Durch das Handwerk kommen Ideen für die Kunst und für die Kunst braucht es wiederum das Handwerk. Die Grenzen sind fließend», berichtet sie.

An ihrem Beruf schätzt sie die freie und kreative Arbeit. Das Schönste ist für Marlies Haas, wenn sie anderen Leuten mit ihren Unikaten eine Freude bereiten kann.

Ein wichtiger Aspekt ihrer Freizeit ist für die Triesenbergerin Bewegung: «Diese bietet mir den besten Ausgleich zum beruflichen Alltag», betont sie. Im Winter freut sie sich schon immer aufs Skifahren. Darüber hinaus geht sie regelmässig laufen und spielt Golf. «So kann ich Abschalten, aber gleichzeitig auch wieder neue Ideen sammeln», erklärt sie.

ZUR PERSON

Name: Marlies Haas

Familie: Verheiratet

Da bin ich daheim: Triesenberg

Das mache ich: Kunsthandwerkerin

Darauf stehe ich: Offene und ehrliche Menschen

Meine Hobbys: Lesen; laufen; Zeit in der Natur verbringen

Mein Motto: Das Glas ist nicht halb leer, sondern halb voll.